



Jahresbericht

Verein tiRumpel 2021



Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um. Neu setzen wir zudem einen städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum um. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen von Stadt, Politik und Bevölkerung.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

Das Jahr 2021 verlief für den Verein tiRumpel trotz oder aufgrund der Corona- Pandemie ziemlich erfreulich, wenn auch weiterhin mit einigen Herausforderungen in der Organisation. Im 2021 sind in den Treffs die Besucherzahlen konstant auf hohem Niveau geblieben und zum Teil angestiegen. Die Besuche zeichneten sich durch eine stabile Kontinuität und eine breite Durchmischung aller angesprochenen Altersgruppen aus. Weiterhin konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse 68 und im Kinderlokal weiterentwickeln und etablieren und für ti-

Rumpel im fünften Jahr als Begegnungs- und Quartiertreffpunkt wurde der Leistungsauftrag als Familienzentrum im städtischen Budget im Stadtparlament mit grosser Mehrheit angenommen! Es besuchten, wenn immer aufgrund der Corona-Situation möglich, Eltern mit Kleinkindern das wöchentlich stattfindende Elterncafé oder das Eltern-Kind-Malen und die Kindertreffs im Park oder auf der Kinderbaustelle, daneben fanden Senior*innen-Treffen, das WinterQuartier von HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.

Mit dem wöchentlich stattfindenden QuartierSchalter ergänzte sich das gesamte Angebot auf verschiedenen Ebenen und der rege Zulauf zeigte auf, dass im und ums Quartier Lachen ein grosses Bedürfnis nach dieser niederschweligen Anlaufstelle besteht. Die Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten und Pro Senectute gelang sehr gut und die Bereicherung durch verschiedenes Fachwissen und geteilten Ressourcen ist sehr erfreulich. Des Weiteren konnten weitere Kooperationen stattfinden, so zum Beispiel mit SRK Sprachtandems, Youth Engagement der HSG, Freiwilligen von benevol und GIB Gesundheit Beratung und Information.

Ebenfalls konnte auch die Gymnastik für Senior*innen im tiRumpel durchgeführt werden.

Desweiteren tagt monatlich die kritische Sozialarbeit kriso im tiRumpel.

tiRumpel hat sich als ein Ort für diverse Anliegen und Bedürfnisse im Quartier entwickelt und etabliert.

Einblicke in die Angebote:

Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr



+ Wo arbeitest du?
 - Ich arbeite bei tiRumpel.
 + Was ist das? Ist das ein Firma?
 - Nein :-> Das ist für mich ein Treffpunkt für Kinder. Jedes Kind kann kostenlos ~~Kommt~~ hingehen und sich anmelden. Es muss nur Name schreiben und eine Punkte Kleben.
 + Was machen die Kinder da?
 - Es gibt viele Angebote. Malen, Basteln, Spielen, Zwerge vorbereiten...
 + Und kommen ein Paar Kinder?
 - :-> ein Paar? gestern waren 56 Kinder. und weißt du, es war gar nicht anstrengt. Du sollst auch dein Kind ein mal hinbringen. Es gefelt ihn sicher. Ich bin seit einem Jahr da. Ich kann sagen wie die Kinder spass haben. im winter sind wir drinnen und Sommer im park und auch manchmal in einem brache. Ich sehe, wie die Kinder neue Sachen lernen können. Vurr Versuchen etwas kleines zeigen und dann sollen Kinder selber weiter machen. so lernen sie viel.
 + Woow das klingt gut. Kannst die Adresse mir geben?
 - Ja sicher :->
 Stell dir vor: diese woche hat ein kind alleine für die alle zwerge vorbereitet.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderlokal	41 / 123h	1'832	45
Vergleich Vorjahr	34 / 102h	1'482	44

Maitlitreff // Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr

von Christina Ammann (Pädagogische Mitarbeiterin Maitlitreff)

Wieder ein Jahr, in dem der Maitlitreff sehr gut besucht wurde! Meistens kamen um die 20 Mädchen. Wenn ausnahmsweise einmal weniger kamen, waren das aber immer noch 15. Manchmal zählten wir aber auch bis 30 Besucherinnen.

Viele schauten sich zuerst das Bastelangebot an und waren schnell darin vertieft. Eine kleinere Gruppe steuerte jeweils zielstrebig das Disco-Musik-Bewegungs-Verkleidungs-Geheimnisaustausch-Räumli an. Aber auch die Kletterwand, Spiele und die guten alten Grünschenspielzeugkisten waren

nach wie vor attraktiv. Andere gingen auch gerne einmal nach draussen um zu spielen, mit Kreide malen, sändelen oder (neu) auch Basketball spielen.

Während eines ganzen Monats vertieften sich viele in Arjin´s Projekt: Graffiti malen. Ein anderer Höhepunkt bleibt mir besonders in Erinnerung: Wellness. Da wurden draussen an der Sonne Füsse gebädelet, massiert und eingecremt. In dieser entspannten Atmosphäre entstanden auch schöne Gespräche.



Schon vor der Fasnacht war Modeschaumachen der Renner. Dazu haben die Mädchen in der Stoffkiste gestöbert und erstaunliche Kreationen gezaubert. Die Fasnacht war dann natürlich ein Höhepunkt und Schminken das absolute Nonplusultra. Geschminkt, verkleidet und getanzt wurde auch nach der Fasnacht, bis wir die Schminke und die Kleider schliesslich weggeräumt haben.

Letzthin beim Zviermachen habe ich einzelne Kinder gefragt: «Warum kommst du gerne ins tiRumpel?» Ausnahmslos alle haben, ohne zu überlegen, spontan geantwortet: «Einfach, weil es so schön ist!»

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Maitlitreff	38 / 95h	914	24
Vergleich Vorjahr	32 / 80h	631	20

Buebetreff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr

von Benjamin Lenz (Sozialpädagogischer Mitarbeiter in Ausbildung, diverse Projekte)

Jeden Freitagnachmittag findet im Kinderlokal des Vereins tiRumpel der Buebetreff statt. Das Angebot richtet sich an Jungen zwischen 4 – 12 Jahren. Im Buebetreff-Team hat sich einiges entwickelt, ein mehr oder weniger neues Team gestaltet den Treff, die Anzahl der Mitarbeitenden wurde erhöht, um den Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen noch besser gerecht zu werden. Dabei dürfen wir auf freiwillig Mitarbeitende und neu auch auf eine:n Praktikant:in zurückgreifen. Der Treff wird rege genutzt, jeden Freitag treffen sich 10 bis 20 Kinder im tiRumpel und sorgen für ein reges Treiben.

Der Buebetreff bietet den Kindern einen Raum, den sie selber mitgestalten können. Es gibt diverse Spiel- und Bewegungsangebote, eine grosse Fülle an Materialien zum Basteln und Kreativsein. Ausserdem wird jeden Freitag ein Zvieri mit den Kindern zubereitet. Auch die Spielstrasse vor dem Kinderlokal wird rege genutzt und bespielt.

Nebst dem Spielen lernen die Kinder, sich als Teil einer Gruppe wahr zu nehmen und auszuprobieren, den Umgang mit Konflikten zu erlernen und möglichst autonom zu lösen. So können sie sich Bewältigungsstrategien für schwierige Situationen aneignen, lernen Verhandlungs-, Konflikt-, und Entscheidungsfähigkeit aufzubauen. Die grosse Altersspanne von 4 bis 12 Jahren bietet den älteren Kindern ausserdem die Möglichkeit, Verantwortung für die Kleineren zu übernehmen.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Buebetreff	37 / 92.5h	549	15
Vergleich Vorjahr	32 / 80h	368	12

Kinderbaustelle // jeden Montag im Sommer von 15.00 bis 18.00 Uhr

von Beate Stöcklin (Pädagogin in diversen Projekten)

Die Kinderbaustelle wurde dieses Jahr breit genutzt.

Vor allem Kinder aus dem Quartier nutzten das Angebot stark, einige warteten bereits eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit am Gartenzaun, andere sausten direkt nach der Schule mit Schulranzen und hungrigem Bauch auf die Brache.



Ebenso wurden Familien aus den umliegenden Gemeinden auf uns aufmerksam und an den Bausamstagen und in den Ferienwochen tauchten alt vertraute Gesichter aus anderen Quartieren der Stadt auf. Es wurde gehämmert, gemalt, gesägt und vor allem geschraubt. Die große Bereicherung dieser Saison waren kleine Bosch Akkuschräuber, die uns grosszügigerweise gesponsert wurden. So konnten die Kinder eigenständig,

ohne lange warten zu müssen, ihre Bauprojekte umsetzen. Und schon bald hatten wir Bohrmaschinen Experten und Expertinnen. Vielen Dank nochmals für diese wertvoll Unterstützung!

Da es noch nicht möglich war, die Baustelle auf das anliegende Gelände nebenan auszuweiten, waren die Kinder beim Bau neuer Häuser eingeschränkt. Dies hat dazu geführt kreativ und erfinderisch zu werden und neue Bauprojekte zu entwickeln.

So wurde zum Beispiel aus alten Steinfliesen ein Fußboden verlegt und ein Kino ist entstanden. Tische, Sitzgelegenheiten und Liegen wurden konstruiert, die Cafeteria wurde mit einer neuen Türe versehen und unterschiedliche Leiterkonstruktionen haben den Zugang zur Brücke bereichert.

Dieses Jahr haben wir uns verstärkt mit den umliegenden Schulhäusern vernetzt.

Es bestand die Möglichkeit einer Klasseneinführung. Lehrpersonen konnten die Baustelle mit ihrer Klasse besuchen. Nach einem gemeinsamen, spielerischen Einstieg standen das Werken und freie Spielen im Vordergrund und die Erwachsenen wurden ermächtigt die Brache weiterhin auch eigenständig zu nutzen.

Dieses Angebot wurde gerne genutzt und wir haben die Wertschätzung des Angebotes und der Branche Lachen als naturnahen Erlebnisraum in der Stadt durch die Lehrkräfte stark gespürt.

Und hier noch einige rückblickende Stimmen:

„Ich und Yusuf händ de Bode gmacht, de isch verdammt dreckig gsi. Mir händ hübschi Bodestei aneglegt. Und dänn hät`s Kino ge.“ Alex (Fliesenverleger)

„Mir händ mit Holz ein Rahme gmacht. Dann händ mir ein Schutz gmacht und dann mit Wasser gefüllt. Und am nächste Tag hän mir badet.“ Yusuf (Schwimmbadbauer)

„Die Mitarbeit auf der Baustelle war lässig, weil es draußen so unkompliziert ist. Eine Herausforderung war es mit wenig Mitteln etwas zu machen, wie z.B. das Zvieri auf dem Feuer. Dass es geklappt hat einen Kuchen auf dem Feuer zu backen war mega! Ich finde es gut, dass die Kinder Platz zum Toben hatten. Geblieben ist mir, wie Luca Holz gehackt hat. Ich war sehr zimperlig und er hat einfach reingehauen. Das war beeindruckend!“

Marion (Baustellenmitarbeiterin)

„In Erinnerung geblieben ist mir das Schwimmbadprojekt. Eine Gruppe älterer Jungs hat auf Nachfrage gesagt, sie wollen eine Villa, einen Pool und einen Flat Screen bauen. Die Poolidee haben wir aufgegriffen und ihre Begeisterung war groß. Die Idee die Badi in einer Hütte zu bauen, fand ich nicht ideal. Wir hielten uns mit unseren Ideen zurück und haben sie unterstützt ihrem Plan nachzugehen. Über 2 Wochen haben sie Erde ausgehoben und damit ein Hochbeet gefüllt. Ihre Energie und Ausdauer dabei waren für mich sehr faszinierend!

Irgendwann kamen sie zu dem Schluss, dass es unpraktisch sei, die Hütte mit Wasser zu füllen und haben uns ein Filmchen über den Bau eines Palettenschwimmbades gezeigt.

Material wurde auf den nächsten Öffnungstag organisiert, die Jungs sind nicht wieder gekommen. Die Badi haben wir dennoch gebaut.

Dies ist die Herausforderung er offen Arbeit und auch das Schöne daran, im Moment zu sein und die Interessen der Kinder aufzugreifen und ihrer Begeisterung und Motivation nachzugehen.“ Beate (Baustellenmitarbeiterin)

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderbaustelle	10 / 30h	193	19
Vergleich Vorjahr	11 / 33h	141	13

tiRumpel-Topf // zweimal pro Monat im Winter
von 15.30 bis 18.30 Uhr von Kathrin

Aufgrund von Corona konnten wir erst im zweiten Halbjahr mit dem Topf starten. Wie jedes Jahr gestalteten die Kinder die Menus aktiv mit. Jeweils ein Land wurde pro Koch-Nachmittag 'bereist'. einen Kinder verfügen über grössere Erfahrungen in der Küche und können selbstständig kleine Rezepte übernehmen und umsetzen. Andere Kinder lernen viele Handgriffe zum ersten Mal, so sind dies das Schneiden, Schälen, Wägen, Abzählen von Mengen,

SOMALISCHE FALAFEL

Zutaten: 150 g getrocknete Kidneybohnen, 3 Zehen Knoblauch, etwas Mehl, Salz, Chili, Koriander

Die Kidneybohnen über Nacht in Wasser einlegen (etwa für 10 Stunden). Nachdem sie weich geworden sind, in eine Schüssel geben, die Knoblauchzehen pressen und hinzufügen, ebenso wie etwa eine Handcoll Mehl und die weiteren Gewürze. Alles mit einem Pürierstab oder in einem Stabmixer zu einem Brei zerkleinern. Kleine Bällchen aus der Masse formen und in einer heißen Pfanne frittieren.

Zutaten:
 (1 Tasse = 237 ml; 1 EL = 15 ml; 1 TL = 5 ml)
 3 Tassen Allzweckmehl
 1 Tasse Vollkornmehl
 2 EL Rapsöl (oder Pflanzenöl)
 1 TL Backpulver (oder Pflanzendl)
 2 EL Kristallzucker
 1 TL Salz
 2 Tassen Milch (HeiB)
 1 1/4 Tassen Öl zum Kochen (optional)
 Ergibt 8 Chapatis

tiRumpel-
Die

Benennen von Produkten und Gewürzen und so fort. Einige Kinder verfügen über viel Geduld, andere brauchen engere Begleitung, um dranbleiben zu können... Als Abschluss findet jeweils das gemeinsame Essen statt, dann wird ab-

gewaschen und aufgeräumt, um dann beim Dessert nochmals einen gemeinsamen Ausklang zu finden. Die Aufstockung des Teams mit einer zusätzlichen Person (Vorpraktikant) hat eine zusätzliche Entlastung und Unterstützung gebracht, welche alle Mitarbeitenden sehr schätzten. Somalische, italienische, türkische und serbische Küche haben die Menus der vergangenen tiRumpel-Töpfe geprägt.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
tiRumpel-Topf	6 / 18h	100	16
Vergleich Vorjahr	7 / 21h	63	9

Ferienwoche Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Frühlingswoche	5 / 15h	328	66
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	231	46

Sommerplauschwoche Atlantis // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Atlantis	5 / 35h	340	68
Vergleich Vorjahr	5 / 35h	571	114

Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Herbstwoche	5 / 15h	260	52
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	336	67

Vernetzungsprojekte

Tag der Rechte des Kindes: In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand im Zentrum der Stadt anfangs November eine Ausstellung mit Werken zum Thema Kinderrechte statt, welche von Kindertreffs und Tagesbetreuungen gestaltet worden sind, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Gemeinsam mit Sandra von Pro Senectute St.Gallen veranstalteten wir mehrere Male den Tisch auf dem Dorfplatz, um auf dem Platz vor der Migros Lachen einerseits der Stimmung bei der Entwicklung des Quartiers aufzuspüren, andererseits vernetzend und informierend präsent zu sein. Daraus entstand im September das **Bänklifest**, welches anlässlich der nach Langem eingetroffenen Bänke auf dem Platz uns nötig erschien, diesen ein Fest zu widmen. Livemusik, Torwandschiessen und eine albanische Disco bildeten Bestandteil eines unkomplizierten, fröhlichen Fests. Eine kleine Ausstellung in einem leerstehenden Raum zeigte Werke aus dem Eltern-/Kind-Malen und dem Kinderatelier. Dabei konnte live an einem Gemeinschaftswerk gemalt werden.



Adventsfenster: Die Kinder von den Kindertreffs und Kinder des Elterncafés gestalteten das Adventsfenster.

Es entstand ein leuchtendes, kreatives Fenster mit vielen Kunstwerken. Ebenfalls gestalteten die tiRumpel-Kinder mit den Teilnehmenden von HEKS Neue Gärten, dem Elterncafé und der IG Reifes Lachen die **Deko des Weihnachtsbaums** vor der Migros an der Ulmenstrasse.



kleinen

Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen // ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit vier anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden



auf einer Brache und im Kinderlokal im Quartier Lachen seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es aber auch, Orte zu schaffen, an

denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden. Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2021 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:

- Drei Feste mit kleinen Konzerten
- wöchentliche Kurse mit Yoga für alle
- Drei Mittagstische mit internationaler Küche
- Setzlingstausch mit Quartierkonzert

Brache!
Lachen!

- Kreativ-Ateliers
- zwei Garten-Workshops
- eine Elternbildungsveranstaltung
- ein Flohmarkt
- zwei Aktionstage auf der Brache Lachen mit freiwilligen Helfer*innen
- Begegnungs-Tische auf dem Dorfplatz
- eine Solidaritäts-Buttonaktion durch das ganze Jahr hindurch für Menschen auf der Flucht
- dem wöchentlichen Quartierschalter

Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei etlichen Aktivitäten arbeiteten verschiedene Freiwillige mit. Alle Angebote waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesammelt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte. Die kleinen Gagen, die Organisation und Koordination, die Werbung des Kurs- und Kulturprogramms waren teilweise durch einen Unterstützungsbeitrag des Kredits für Familienzentren des Kantons St.Gallen und durch die freundliche Unterstützung des Amtes für Kultur der Stadt St.Gallen gedeckt. Durch das Jubiläumsprogramm wurden die Veranstaltungen etwas grösser und zahlreicher durchgeführt.

Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden, im Schnitt besuchten diese etwa 8 Personen. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14-Tage der Frauentreff organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und monatlich ein Treffen von Seniorinnen und Senioren, der IG Reifes Lachen, unter der Leitung der Pro Senectute, statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé am Montagvormittag sehr rege besucht.

HEKS Neue Gärten und Winterquartier // jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

von (Haweya, Teilnehmerin HEKS Neue Gärten)

Mir hat es gefallen, weil wir jeden Tag etwas Neues gelernt haben.

Es gab viele Aktivitäten mit den Frauen des Gartens.

Aß mir gefallen neue Leute kennen, die uns besucht haben. Die uns interviewt haben. Es hat mir sehr gut gefallen zu wissen, dass sich jemand dafür interessiert, was ich denke, wie wir sind, wie wir leben, was uns fehlt.

Ich habe auch gerne gelernt mit Silvia neue Gerichte zu kochen.

wichtig für mich ist, dass ich auch deutsch übe.

Ich muss sagen, dass es mir so gut gefällt, dass ich nur einen Tag verpasst habe.

Liebe Grüße Haweya

Frauen Lachen - organisiert durch den katholischen Sozialdienst Zentrum // jeden zweiten Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Verschiedene Frauen aus allen möglichen Kulturen, teilweise in Begleitung von Kleinkindern treffen sich jeweils im Kinderlokal, um auszutauschen und über verschiedene Lebensthemen zu sprechen. Handarbeitsfertigkeiten, Erziehungsthemen, Kulinarisches oder Bewegungsaktivitäten, viele Angebote sprechen diverse Frauen an und bieten eine wichtige Möglichkeit in Kontakt zu kommen und füreinander da zu sein. Im 2021 nach einer längeren Pause aufgrund der Coronapandemie endlich wieder regelmässig.

Elterncafé // montags, 9.15 bis 11.15 Uhr

von Josipa Coric (Teilnehmende Elterncafé)

Montags ins tiRumpel zu treten ist wie in eine gute Stube bei Freunden zu kommen. Das Kind will schnell Erster sein, reißt die Türe auf und schreit Hallooooo. Es wird schon geguckt, wo Martha ist. Beste Spielgefährtin im tiRumpel. Schnell noch einen Apfelschnitz geschnappt und los gehts. Viele verschiedene Kinder und Eltern sitzen im Raum verteilt, schauen den Kindern zu oder lernen sich kennen. Geniessen den Kaffee oder Tee und ab und an ein mitgebrachtes Gipfeli. Man sieht, wer hier so wohnt und manchmal kommen auch Menschen von weiter her und erleben einen Vormittag Gemütlichkeit und Austausch.

(Aufgrund Corona konnte in der ersten Hälfte des Jahres 2021 nur begrenzt geöffnet werden. Wir sind froh, dass sich die Situation aktuell wieder entspannt hat)



Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.15 bis 11.15 Uhr

Adriana, 4 und Sara, 44 (Teilnehmende Malatelier)

Jeden zweiten Montag Morgen halte ich mir frei, damit ich mit meiner Tochter Adriana das Malangebot vom tiRumpel besuchen kann. Das ist für uns beide ein fixer Termin. Uns im Atelier auszuleben und kreativ zu sein ist eine grosse Bereicherung für uns beide. Sandra hat uns sehr wohlwollend und professionell empfangen und in das Malen eingeführt. Es stehen unzählige Farben wie Wasserfarben, Malstifte, Neocolor, Pinsel, Schablonen und diverses Papier zu Verfügung. Es muss nicht gemalt werden, denn auch Ton steht jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich zu dem vielfältigen Materialangebot ist auch die die Stimmung im Atelier inspirierend. Sandra erschafft mit ihrer Anwesenheit und ihrer Betreuung der Künstler:innen eine wohltuende Atmosphäre. Im Hintergrund läuft leise Musik, die den Zugang zur Kreativität öffnet. Im Atelier treffe ich ganz unterschiedliche Menschen in Bezug auf Alter, Herkunft oder die Lebensphase an. Mit regelmässigen Besuchenden haben wir auch bereits Freundschaft geschlossen. Wir freuen uns jedesmal auf das Malen am Montag Morgen. Herzlichen Dank Sandra.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
Elterncafé	37 / 74h	71	82	2 / 3
Vergleich zum Vorjahr	29 / 58h	115	157	4 / 5

QuartierSchalter // jeden Dienstag von 16.30 bis 19.00 Uhr

Von Kathrin Rieser (Co-Projekt-Leitung QuartierSchalter)



Der QuartierSchalter wurde aus einem Eindruck eines vorhandenen Bedürfnisses initiiert. Die Eröffnung im 2020 musste aufgrund der Corona Situation noch etwas weiter hinausgeschoben werden, als eigentlich geplant war. Ab dem Start im August konnten wir dann die ersten Erfahrungen sammeln und bald wurde uns klar, dass unser vermutetes Bedürfnis wirklich vorhanden ist. Personen auf Arbeitssuche, Menschen, welche Formulare nicht verstanden oder mit ihrem Handyabo nicht klarkamen, Wohnungssuchende, Zerstrittene, Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder einem Tisch der repariert werden sollte, usw... meldeten sich oder kamen vorbei im QuartierSchalter. Eine Studierenden-Gruppe der Fachhochschule erarbeitete ein analoges und digitales Flyersystem, welche als Informationsdatenbank dient und fortlaufend ergänzt wird. Oftmals war es einfacher, erstmal über einen Kaffee in ein Gespräch zu gelangen, um

dann später fast beiläufig noch auf ein Anliegen zu sprechen zu kommen. Der erste Schritt zum QuartierSchalter bedeutete vielleicht für gewisse Personen noch eine etwas schwierigere Angelegenheit, doch sobald das Vertrauen da war, entwickelte sich eine Beziehung, welche nötig ist, um das Angebot in Anspruch zu nehmen und dieses auch gut leisten zu können. Durch das Verteilen der Flyer in jeden Haushalt meldeten sich Personen aus dem Quartier, aus den vernetzten Projekten der IG Branche Lachen und der ganzen Stadt. Kollaborationen mit anderen Organisationen und Institutionen konnten geschlossen werden. Der QuartierSchalter ist aus dem Quartier Lachen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und deren Organisationen von Jugend-SRK (Sprachtandems), Youth Engagement und Freiwilligen aus dem Quartier und der Stadt unterstützt die Qualität des Angebots sehr und wir sind sehr dankbar für die wundervolle Zusammenarbeit.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
QuartierSchalter	40 / 100h	303	34	6 / 1
Vergleich zum Vorjahr	21/ 52.5h	77		4

Freiwillige

Ohne die vielen Stunden freiwilliger Mitarbeit in diversen Projekten durch engagierte Personen aus dem Quartier und der Stadt wäre dem Verein tiRumpel in seinen Projekten nicht dieser Schwung möglich, welcher dank der grossen Unterstützung von etwa 20 verschiedenen motivierten Personen jährlich gelingt. An die Stunden werden unentgeltlich geleistet und bieten einen sehr wichtigen Beitrag für ein solidarisches, friedliches und kreatives Zusammenleben im Quartier. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für das grosse Engagement.

Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2021 mit einem kleinen Plus ab.

Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder und Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind und allen Freiwilligen, welche mit ihrem Engagement einen riesigen Beitrag leisten.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen unserer Projekte: Adelheid HEKS Neue Gärten, Nina, Simon und Jeremias Valida, Sandra und Roberto Pro Senectute, Carola und Carole Katholischer Sozialdienst St.Gallen, Sibylle Gartenkind, Ishtar TriYoga, Brigitte gesundbewegt und allen welche, sich im Quartier Lachen für ein lebendiges, friedliches Miteinander engagieren...

Zudem danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen:

dem Amt für Gesellschaftsfragen, der Abteilung Familienzentren des Kantons St.Gallen, der St.Galler Kantonalbank, die uns bei der Durchführung der Kinderbaustelle und dem Programm auf der Brache Lachen unterstützt haben und uns bei der Kinderbaustelle weiterhin finanziell bei der Durchführung helfen. Ein Extradank geht zudem an die freiwilligen Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank, die uns sehr engagiert und ehrenamtlich unterstützt haben und uns auch weiterhin unterstützen möchten.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Leistungsauftrages für die Offene Arbeit mit Kindern. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: dem Amt für Gesellschaftsfragen, Stadtgrün, Liegenschaften und den Stadtwerken.

Die Sommerplauschwoche „Atlantis“ wurde ermöglicht durch die Unterstützungsbeiträge der folgenden Organisationen und Stiftungen: Arnold Billwiller Stiftung, Fachstelle Kinder/Jugend des Kantons St.Gallen, Dienststelle Kinder Jugend Familie der Stadt St.Gallen und Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen. Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die uns in unserer täglichen Arbeit für ein lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen, im Mai 2022

Kathrin Rieser
Eva Helg

Leitung tiRumpel
Präsidentin Verein tiRumpel